

# Die Libellenfauna im Naturlehrgebiet Ettiswil, Kanton Luzern (Odonata)

von P. WIPRÄCHTIGER



## 1. EINLEITUNG

Das Naturlehrgebiet Ettiswil wurde aus einer alten Kiesgrube umgestaltet. Es umfasst heute auf einer Fläche von 52'000 m<sup>2</sup> mosaikartig viele verschiedenste Biotope, darunter allein 33 stehende Gewässer, von denen jedes andere ökologische Eigenheiten besitzt. Der einzige diesbezügliche Nachteil ist deren relativ geringe Oberfläche. In der angrenzenden Kiesgrube Aregger wird noch gearbeitet, sie bietet somit auch Pionierarten einen Lebensraum.

Im Unterschied zu einem Naturschutzgebiet, wo Arten- und Biotopschutz im Vordergrund stehen, soll ein Naturlehrgebiet möglichst viele Besucher anziehen und ihnen Gelegenheit zu Naturbeobachtungen bieten. Diese Besucher sind in Ettiswil vor allem Schulklassen und Familien.

Für mehrere Tier- und Pflanzengruppen existieren bereits Inventarien, die manchem Beobachter eine wesentliche Bestimmungshilfe bedeuten. Da Angaben über die Libellenfauna bis anhin fehlten, machte ich mich nach einem Einführungskurs bei G. VONWIL, Dietwil, an diese Arbeit. Aufgrund der beiden abgefassten Jahresübersichten hat mich Dr. P. HERGER, Direktor des Natur-Museums Luzern, ermuntert, die vorliegende Publikation zusammenzustellen.

## 2. METHODE

Vor allem in den Jahren 1986 (12 Exkursionen) und 1988 (über 20 Exkursionen) habe ich die Libellenfauna etwas genauer untersucht. Wo in der Artenliste nicht anders angegeben, stammen die Beobachtungen vom Verfasser. Am 26.7.86 begleitete mich G. VONWIL. Weitere Daten stammen von L. SCHWALLER, Deitingen (2 Exkursionen) und von Thomas SCHWALLER, Luterbach (1 Exkursion).

**Beobachtungs-/Bestimmungsmethoden:** Etliche Arten lassen sich von Auge oder mit dem Feldstecher bestimmen. Schwierigere Arten fing ich mit dem Netz und liess sie nach der Bestimmung ausnahmslos wieder fliegen. Zusätzlich sammelte ich alle Exuvien der Grosslibellen und bestimmte sie mit der zitierten Literatur. Herr C. MEIER, Goldingen, hatte die Freundlichkeit, meine Bestimmungen nachzukontrollieren. Ich möchte ihm an dieser Stelle recht herzlich dafür danken.

### 3. ARTENLISTE

Da sich die Resultate der beiden Jahre nicht wesentlich unterscheiden, dürfte die untenstehende Zusammenstellung den Bestand recht gut wiedergeben. 1986 stellte ich 20 Arten fest, und 1987 waren es 18. Im ganzen umfasst die Liste 22 Arten. Das jahreszeitliche Auftreten liegt ausnahmslos in den im Verbreitungsatlas der Libellen der Schweiz (MAIBACH & MEIER, 1987) angegebenen Hauptflugzeiten der einzelnen Arten. Die Artenzusammensetzung entspricht einem durchschnittlichen Gewässer in entsprechender Lage. Im Verbreitungsatlas von MAIBACH & MEIER (1987) werden für unser Quadrat 14 Arten angegeben. Davon konnte ich 10 bestätigen, sie sind jeweils am Ende des Arttextes mit (A+) markiert. Es fehlen die kleine Pechlibelle *Ischnura pumilio*, die Feuerlibelle *Crocothemis erythraea* sowie die Frühe und die Gebänderte Heidelibelle *Sympetrum fonscolombii* und *S. pedemontanum*. Vermutlich sind die beiden Arten früher im Wauwilermoos, das im gleichen Quadrat liegt, beobachtet worden. Andererseits fehlen im Verbreitungsatlas 12 von mir festgestellte Arten in unserem Quadrat, sie werden im folgenden Text mit (A-) markiert.

#### 1. Gebänderte Prachtlibelle *Calopteryx splendens*

Nur vier Beobachtungen dieser Art: 25.6.86 1 Ex., 21.7.86 2-3 Ex., 1.8.88 1 M. Dazu am 31.7.88 1 W (*Calopteryx* sp.) vermutlich dieser Art. Die Tiere hielten sich ausschliesslich an stehenden Gewässern auf und waren nur kurze Zeit zu beobachten. Nach MAIBACH & MEIER (1987) lebt die Art an Fliessgewässern. Die Suche nach Vorkommen entlang der angrenzenden Bäche verlief erfolglos. (A-)

#### 2. Weidenjungfer *Lestes viridis*

Regelmässig in wenigen Exemplaren zu beobachten. Die ersten Feststellungen datieren 1986 vom 12.7. und 1988 vom 19.7. Im Jahre 1988 wurde die letzte Weidenjungfer am 22.10. gesehen. Am 19.7.88 stellte T. SCHWALLER Larven in grosser Zahl fest. (A-)

#### 3. Adonislibelle *Pyrrhosoma nymphula* oder *Ceriagrion tenellum*

Am 12.7.86 fing ich auf einer meiner ersten Exkursionen eine Adonislibelle. Ihr Flügelmal war hell und die Beine waren nicht schwarz. Demnach dürfte es sich um die sehr seltene Späte Adonislibelle gehandelt haben. Ein Schüler meldete die gleiche Art am 9. und 19.8.88. Bevor aber eine eindeutige Bestätigung vorliegt, sei die Artbestimmung noch dahingestellt. (Beide Arten A-)

#### 4. Grosse Pechlibelle *Ischnura elegans*

Regelmässig in kleiner Zahl anzutreffen. 1987 die ersten am 2.6. und 1988 am 1.6., nachdem bereits am 11.5.88 eine Pechlibelle (*Ischnura* sp.) gesichtet worden war. Die letzten Beobachtungen datieren vom 19.8.88 und 3.9.86. Bisher konnte ich noch keine eierlegende W beobachten. Einen möglichen Grund für diese Feststellung fand ich bei BELLMANN (1987): "Die Eiablage ist trotz der Häufigkeit dieser Art nicht oft zu beobachten, da die Weibchen meist erst gegen Abend an die Gewässer kommen und

versteckte Stellen aufsuchen, um so möglichst wenig von den Männchen belästigt zu werden.

##### **5. Becher-Azurjungfer *Enallagma cyathigerum***

Häufige Art, die sich hier regelmässig fortpflanzt. 1986 stammt die erste Beobachtung vom 31.5. und 1988 liegen Daten vor vom 1.6.-22.9. Diese Art wird vor allem aufgrund der Zeichnung des 1. Hinterleib-Segmentes bestimmt. Mehrmals fing ich Becher-Azurjungfern, deren Zeichnung an dieser Stelle auf einen Querbalken reduziert war, wie sie im Bestimmungsschlüssel des DJN (1986) S.20 dargestellt ist. Auch die Hinterleibs-Anhänge wiesen eindeutig auf diese Art hin. Bei der von anderen Beobachtern gemeldeten Mond-Azurjungfer (*E. lunulatum*) dürfte es sich um obige Varietät handeln, wie dies auch MAIBACH & MEIER (1987) bemerken. (A +)

##### **6. Fledermaus-Azurjungfer *Coenagrion pulchellum***

Sehr selten festgestellt, da sie meistens nur durch Fang eindeutig von der Hufeisen-Azurjungfer (*Coenagrion puella*) zu unterscheiden ist. Am 21.7.88 und am 28.7.88 jeweils 1 M. Ein weiteres Ex. vermutlich am 19.8.88. (A +)

##### **7. Hufeisen-Azurjungfer *Coenagrion puella***

Eindeutig die häufigste Libellenart im Gebiet. Sie kann oft zu Hunderten beobachtet werden. Die ersten Tiere erschienen am 14.5.88, 31.5.86 und 2.6.87. Bereits bei der ersten Feststellung Mitte Mai waren Paarungsketten zu sehen. An gewissen Tagen sind Dutzende oder Hunderte von Individuen entlang des Waldrandes zu sehen, der etwa 100 m von den Teichen entfernt liegt. Letzte Beobachtung am 3.9.86. (A +)

##### **8. Kleines Granatauge *Erythromma viridulum***

Da sich die beiden Arten der Gattung *Erythromma* vor allem auf der Schwimmblattvegetation aufhalten und aus Distanz relativ schwierig zu unterscheiden sind, gibt es nur wenige sichere Artbestimmungen (11.8.86 und 19.7.88). 1988 kamen bis zum 15.8. noch drei weitere Beobachtungen der Gattung *Erythromma* dazu, aber ohne sichere Artbestimmung. (A-)

##### **9. Braune Mosaikjungfer *Aeschna grandis***

Regelmässig einzelne anwesend. Erste Beobachtung 1986 am 26.7. Aus dem Jahre 1988 liegen Feststellungen vom 6.7.-26.9. vor. Von dieser Art stellte ich nur einmal eine Eiablage eines Weibchens fest. Erstaunlich, dass es dies gerade in den Biotop tat, in dem ein Torfstichbecken mit saurem Wasser nachgebildet wurde. (A +)

##### **10. Blaugrüne Mosaikjungfer *Aeschna cyanea***

Regelmässigste und häufigste Grosslibelle. Am 21.7.86 fand ich über 20 Exuvien dieser Art, drei Tiere waren gerade am Schlüpfen. 1988 liegen die Beobachtungsdaten zwischen dem 8.6. und 22.10. (A-)

**11. Herbst-Mosaikjungfer *Aeschna mixta***

Nur eine einzige Beobachtung. Am 3.9.86 fand ich eine Exuvie und stellte auch eine Imago fest. (A-)

**12. Grosse Königslibelle *Anax imperator***

Auch diese Art war regelmässig in bis zu zehn Exemplaren zu sehen. 1988 fand ich 23 Exuvien, die früheste am 14.5., die letzte am 28.7. Imagines waren aber erst ab 20.6. zu beobachten. Nach DREYER (1986) leben diese Tiere die ersten vier Wochen abseits vom Gewässer. Letzte Feststellung am 3.9.86. (A +)

**13. Gemeine Smaragdlibelle *Cordulia aenea***

Trotz vielen Exuvienfunden - allein am 11. und 14.5.88 zusammen 21 Stück - nur zwei Sichtbeobachtungen von Imagines: 14.5.88 und 31.5.86! (A +)

**14. Glänzende Smaragdlibelle *Somatochlora metallica***

Nur eine Beobachtung am 26.7.88 zusammen mit G. VONWIL. (A-)

**15. Vierfleck *Libellula quadrimaculata***

Eine der regelmässigsten Arten. Die ersten Beobachtungen stammen von Mitte bis Ende Mai, die letzte vom 1.8.88. von dieser Art fand ich einige Exuvien, konnte aber noch keine Eiablage beobachten. Dies wohl deswegen, weil sie nach Angaben verschiedener Autoren nur Sekunden dauert. (A +)

**16. Plattbauch *Libellula depressa***

Sehr wenige Beobachtungen, obwohl auch Pionierstandorte in der angrenzenden Grube Aregger vorhanden sind. 30.7.86 (L. SCHWALLER), 14.5.88 1 Ex. und am 9.8.88 1 Ex. Dazu kommt am 6.7. vermutlich noch ein W. T. SCHWALLER fand am 19.7. vereinzelt Larven. Unerklärlich ist mir im Moment noch die Beobachtungslücke von Mitte Mai bis Juli. (A +)

**17. Spitzfleck *Libellula fulva***

Nur eine Beobachtung. Ein eierlegendes W am 25.6.86. (A-)

**18. Östlicher Blaupfeil *Orthetrum albistylum***

Einzige Beobachtung: 31.7.88 eine Paarungskette und später das W bei der Eiablage in der Grube Aregger. (A-)

**19. Grosser Blaupfeil *Orthetrum cancellatum***

Nur in der Grube Aregger festgestellt. Früheste Beobachtung am 6.7.88, als zuerst zwei Männchen, dann eine Paarungskette und später das Weibchen allein bei der Eiablage zu sehen waren. Letzte Beobachtung am 19.8.88 2-3 Ex. (A +)

**20. Grosse Heidelibelle *Sympetrum striolatum***

Erste Beobachtung am 19.7.88 (T. SCHWALLER). Letzte Feststellung am 22.10.88, als noch 5 Ex. flogen. Bisher noch keine Eiablage gesehen. Auch hier könnte der Grund die nur 5-10 Sekunden dauernde Eiablage sein (DREYER 1986). (A-)

**21. Gemeine Heidelibelle *Sympetrum vulgatum***

Früheste Beobachtung am 21.7.86, letzte am 25.9.88. (A-)

**22. Blutrote Heidelibelle *Sympetrum sanguineum***

1 Ex. am 26.7.86. (A-)

#### 4. LITERATUR

BELLMANN, H. (1987): Libellen: beobachten, bestimmen. - Neumann - Neudamm, Melsungen.

DEUTSCHER JUGENDBUND FÜR NATURBEOBACHTUNG (1986): Bestimmungsschlüssel für Libellen. - Hamburg.

DREYER, W. (1986): Die Libellen. - Gerstenberg, Hildesheim.

MAIBACH, A. & MEIER, C. (1987): Verbreitungsatlas der Libellen der Schweiz. - Centre Suisse de Cartographie de la Faune, Neuchâtel.

Adresse des Verfassers:

Peter WIPRÄCHTIGER  
Schützenweg  
CH-6247 SCHÖTZ

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Berichte Luzern](#)

Jahr/Year: 1988

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Wiprächtiger Peter

Artikel/Article: [Die Libellenfauna im Naturlehrgebiet Ettiswil, Kanton Luzern \(Odonata\). 125-129](#)